

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Mid Sweden University in Östersund (Schweden)



Ich wollte mein Auslandssemester so weit wie möglich im Norden verbringen.

Mein Ziel war das kennenlernen von Natur, Menschen, und Wetterbedingungen die wir hier so nicht kennen. Deswegen entschied ich mich mein Auslandssemester das Wintersemester über zu machen. Dies wies sich allerdings schnell als großer Irrtum aus. Das Wintersemester fängt dort schon Ende August an, und endet Anfang Januar. Das heißt, den größten Teil des Winters bekommt man gar nicht mit, sondern hauptsächlich nasses, windiges und trotzdem schon sehr kalter Wetter.

Trotzdem muss man sagen, auch zu der Zeit lohnt sich eine Schweden Reise! Es ist zwar nur am Ende verschneit, aber dafür findet man den Herbst über wunderschöne Landschaftsbilder!

Trotzdem würde ich das Sommersemester empfehlen, um Schweden von seiner wahren Seite kennenzulernen. Das beginnt Ende Januar und ist somit perfekt für alle Winteraktivitäten, wie Ski fahren, Langlaufen, Eis klettern, Schlittschuh laufen auf dem See, Eis angeln, und vieles mehr. Weiterhin hat man auch immer noch den Frühling, indem man wirklich fantastische mehr Tages-Wanderungen starten kann.

Ich selber bin mit dem Flugzeug nach Östersund gekommen für ca. 100 Euro von Frankfurt aus mit einmal umsteigen in Stockholm, was wirklich sehr angenehm ist! Empfehlen würde ich aber, was ich auch sehr bereit habe, mit dem Auto zu kommen, falls man eins hat. Dort oben liegt alles so unfassbar weit auseinander, wenn man etwas unternehmen möchte braucht man immer ein Auto! Wenn man zu 2. fährt kann man sich die Kosten teilen, hat schon alles notwendige dabei und erkundet schon mal den Süden Schwedens.

An der Universität angekommen muss man sich lediglich nochmal einschreiben und für die Kurse,

die man besuchen will, anmelden. Allerdings bekommt man für alles wichtige eine Mail, sodass man sich um nichts sorgen muss. Am ersten Tag ist auch eine Informationsveranstaltung in der man alles nochmal gesagt bekommt, die Ansprechpartner vorgestellt bekommt, einem gezeigt wird wo wer sein Büro hat, einfach was alles wo und wie zu tun ist. Im Anschluss daran wird eine Einführungswoche vom International Comitee (auch Studenten) veranstaltet. Diese stehen für alle Fragen zur Verfügung, zeigen die Stadt, helfen mit dem Organisatorischem und veranstalten eine Menge Spiele, Treffen und Partys. Weiterhin bieten sie sogar einen kostenlosen Pick-up Service vom Flughafen bis vor die Wohnungstür an. Auch dazu gibt es mehrere Erinnerungsmails.



Als beste Wohnmöglichkeit möchte ich ganz klar das Odenslingan Camping empfehlen! Hier wohnen nahezu alle International Students in Bungalows, wie in einem kleinem Dorf zusammen. Von hier aus fährt man zusammen zur Uni und Abends gibt es immer jemand der eine Party in seiner Hütte veranstaltet. Einen eigenen 25 qm großen Bungalow gibt es für ca. 300 Euro monatlich (warm) . Das Internet ist inklusive, allerdings muss jeder seinen eigenen Router mitbringen, ansonsten kann man es nicht nutzen.

Zum Bezahlen empfehle ich eine Kreditkarte, da in Schweden absolut überall und alles mit Karte gezahlt wird. Wenn man Bargeld abheben will kann man das mit der Kreditkarte auch problemlos an jedem Bankautomaten. Bezahlt wird in Schwedischen Kronen. Umgerechnet bekommt man für 1 Euro knapp 10 Schwedische Kronen.

Zum Lebensmittel einkaufen nutzen fast alle den in 7 min zu Fuß erreichbaren Lidl, da es hier auch viele Deutsche Produkte gibt und er einfach am Günstigsten ist. Für die Einrichtung kann man für ganz kleines Geld mal in Loppis hereinschauen. Die sind ähnlich zu unseren Flohmärkten und gibt es fast überall. Oder aber auch der Dollar Shop direkt am Bahnhof ist sehr empfehlenswert.

Da Östersund eine sehr kleine Stadt ist, ist prinzipiell alles zu Fuß erreichbar. Trotzdem ist ein Fahrrad der Wichtigste Begleiter. Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr teuer, und zur Uni läuft man zu Fuß vom Camping aus ca. 30 min. Da die Uni direkt an der Innenstadt liegt braucht man dorthin genauso lang.

Besonders hilfreich, wenn man kein Schwedisch lernen will ist, dass absolut jeder in Schweden Englisch spricht!!

Auch über einen Handyvertrag muss man sich keine Gedanken machen, da es am ersten Tag der Einführungsveranstaltung eine Handykarte umsonst von der Uni gibt, mit einem halben Jahr Internet inklusive.



Zu den Unternehmungen ist zu sagen, dass man die Natur lieben muss. Ansonsten ist man dort komplett falsch! Außer Natur gibt es nämlich rein gar nichts. Aber wenn, dann gibt es unendlich viele Möglichkeiten, insbesondere was Wandern angeht. Allerdings braucht man auch hierfür wieder ein Auto um überhaupt irgendwo hinzukommen. In den Nationalparks gibt es dann oft Nothütten in denen man umsonst übernachten kann. Ansonsten ist Wildcampen auch erlaubt. Zu empfehlen ist Äre, die Wasserfälle vor und nach Äre, der Skyleskogen national park, alles entlang der norwegischen Grenze,

die Atlantic Ocean Road in Norwegen, sowie weiter südlich die norwegischen Fjorde, weit oben im Norden die Lofoten, Trondheim und auch Stockholm (am Besten per Flug oder Zug zu erreichen) .

Wer kein eigenes Auto hat kann ganz unkompliziert und gar nicht so teuer direkt an der Tankstelle neben dem Camping ein Auto mieten.



Zu dem Kursangebot muss man sich auf der Internetseite informieren. Für mich gab es leider nur einen einzigen Kurs, nämlich Social Work in a Swedish and Global Context. Das ist der einzige Kurs in dem Bereich und auch jedes Semester genau der Gleiche. Er hat zwar leider nicht allzu viel mit meinem Studium in Mainz zu tun, aber die Anerkennung konnte ich

trotzdem schon im Vorhinein abklären. Das muss aber jeder individuell organisieren. Für den Kurs gibt es 15 ECTS, die sehr einfach zu bekommen sind. Generell hat man auch nur sehr wenig Uni (ich war schon Mitte November fertig) , wodurch man umso mehr Zeit zum Reisen hat, oder wer will auch für weitere Kurse. Auch wird ein Schwedisch Kurs angeboten, der allerdings nur was bringt, wenn man unbedingt Schwedisch lernen will und sich zuhause dann alles selber erarbeitet.

Die Dozentin fand ich persönlich nämlich super schlecht. Dafür ist die Dozentin aus Social Work umso besser. Sie ist auch mehr eine Art Freundin, wodurch ein sehr lockerer Umgang die Unterrichtsatmosphäre bestimmt. Sie ist selbst Deutsche und hat in Mainz Pädagogik studiert. Falls man also Probleme hat kann man mit ihr auch jederzeit auf Deutsch reden. Allgemein ist das schwedische Universitätssystem sehr schulisch.

Von der Uni bieten die ÖSIS viele sportliche Aktivitäten an. Mit ihnen kann man auch größere Ausflüge machen, wie Wandern, Skifahren und noch mehr. Wenn man bei ihnen Mitglied ist, bekommt man es immer etwas günstiger.

Wenn man also Lust auf Natur und Abenteuer hat ist zusammenfassend ein Aufenthalt in Schweden wirklich jede Erfahrung wert!